

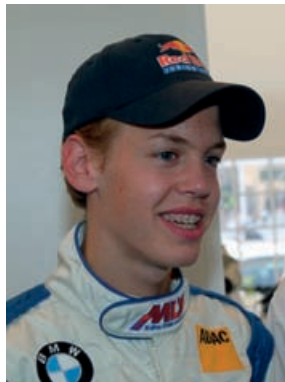
Er ist gerade 16 Jahre alt geworden, trägt eine Zahnspange und gilt als eines der größten Motorsporttalente Deutschlands. Sebastian Vettel fährt in der Formel BMW ADAC Meisterschaft und liegt dort auf Platz 2. Drei Rennen hat der ehemalige Kart-Europameister bereits gewonnen. Sein Wagen: ein 130 PS starker und 230 km/h schneller Formel BMW. Der Nachwuchsfahrer aus Heppenheim hat zwei höchst prominente Förderer an seiner Seite hat: Michael und Ralf Schumacher kümmern sich beratend um das Vorwärtkommen des Formel-„Rohdiamanten“.

Natürlich träumt Sebastian davon, irgendwann einmal in der Königsklasse Formel 1 zu fahren. „Bis dahin ist es ein harter, steiniger Weg“, glaubt er. Der Fahrer des Eifeland Racing Teams ist kein Phantast. Er weiß, dass zu einer erfolgreichen Rennfahrer-Karriere jede Menge Arbeit gehört und auch eine große Portion Glück. Ein kleines, metallenes Glücksschwein, das er immer bei sich trägt, soll mithelfen.

Sebastian geht in seinem Geburtsort Heppenheim in die 10. Klasse des Gymnasiums. Obwohl er durch den Rennsport ab und an fehlt, ist er ein guter Schüler. „Mir macht die Schule einfach Spaß“, sagt er mit einem verlegenen Grinsen. Wenn er mittags nach Hause kommt, isst er zusammen mit seinen drei Geschwistern Fabian, 4 Jahre, Melanie, 17 Jahre, und Stephanie, 20 Jahre, zu Mittag. Am liebsten Nudelgerichte. Mutter Heike achtet auf eine möglichst ausgewogene Ernährung: „Ich koche immer selbst. Bei uns gibt es alles frisch.“

Im Anschluss an den Mittagstisch zieht sich Sebastian in sein Zimmer zurück. Zwischen Hochbett und Schreibtisch stehen allerhand Pokale, fast jedes Rennwochenende werden es mehr.

Sebastian Vettel fährt nicht nur gut Rennwagen, sondern ist auch in der Schule erfolgreich. Die Brüder Ralf und Michael Schumacher unterstützen das Talent.



Fotos: ADAC

Fotos: ADAC



Schumis Kinder

Wo sind die Nachfolger von Deutschlands

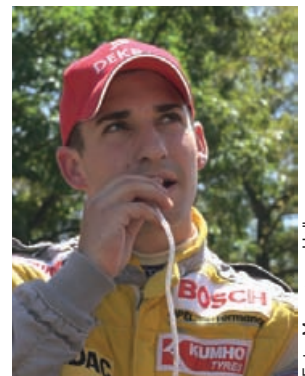


Internet-Tipp:
www.timoglock.com
www.tomczyk.com

erfolgreichstem Rennfahrer? Hier!



Schumis Kinder



„Einige musste ich schon in eine Kiste packen und im Keller verstauen“, schmunzelt Sebastian, „langsam wird der Platz knapp.“ An den Wänden hängen Fotos aus seiner Kartzeit. Auf einem ist er sieben Jahre alt und steht neben seinem Vorbild Michael Schumacher.

Nachmittags absolviert Sebastian jeden Tag ein umfangreiches Fitness-Training. „Bei gutem Wetter laufe ich mindestens anderthalb Stunden“, erzählt der Schützling von Albert Hamper. Der Eiffelland-Teamchef ist stolz auf seinen erfolgreichen Fahrer: „Sebastian verhält sich schon sehr professionell.“

Er wird von ADAC¹ und BMW auch professionell gefördert. Parallel zur sportlichen Förderung bekommen Nachwuchstalenten Fitness-Kurs, sportärztliche und physiotherapeutische Betreuung, Mediens Schulung, Marketing, Sprachtraining und vieles mehr zum Nulltarif². ADAC Sportpräsident Hermann Tomczyk: „Wir ermöglichen den jungen Leuten zusammen mit BMW einen höchst professionellen Einstieg in die Formel-Welt. Unsere Zielsetzung ist, alles zu tun, dass Deutschland langfristig mit Piloten in der Formel 1 vertreten ist.“

1 ADAC – Allgemeiner Deutscher Automobilclub

2 zum Nulltarif – kostenlos

Martin Tomczyk, 23, Rennfahrer und gelernter Bürokaufmann, saß bereits mit 10 Jahren hinter dem Lenkrad. Kein Wunder: sein Vater war früher selbst aktiver Motorsportler. Martins Karriere verlief ähnlich wie Sebastians: über den Kartsport und den BMW ADAC Formel Juniorcup. Später kam er in die Formel 3. Seit 2001 hat Martin einen Vertrag mit Audi und fährt als jüngster Fahrer aller Zeiten in der Deutschen Tourenwagenmeisterschaft (DTM).

Timo Glock, 22, ist fast am Ziel: Als Testfahrer von Jordan fährt er bereits in der Formel 1. Der gelernte Gerüstbauer kam über Motocross und Kartsport zunächst in die Formel ADAC und fuhr zuletzt in der Formel 3. Natürlich träumt er von seinem Einsatz als Stammpilot. Sein Ziel ist ein Platz im Formel 1-Cockpit in der Saison 2005. Die Aussichten sind nicht schlecht: Teamchef Eddie Jordan hält Timo für das größte deutsche Motorsporttalent.

Fotos: www.tomczyk.com

Foto: Meumann + Haller